Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 34 (1966)
Heft: 4

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweise auf Bücher

Carlo Coccioli: Die Sonne.

Roman. Propyläen Verlag

Ob dieses Buch als Roman gelten darf? Im bisherigen Sinne gewiss nicht. Dazu ist es ein allzu ausschweifendes Werk, das einfach aus einer beinah berstenden Lebensfülle heraus erzählt, sich in krausen Schilderungen ergeht, glossiert, karikiert, Abläufe durcheinander wirbelt wie ein Frühlingssturm die gefallenen Blätter vom vergangenen Jahres. Es ist auch kein «einschlägiges» Buch, in dem die Homoerotik einen zentralen Punkt einnimmt, sondern der Eros, sagen wir ehrlicher: Sexus, wird hier gegeben und genommen nach beiden Seiten, wahllos und gedankenlos, wie er sich eben gerade aus einer Situation heraus ergibt. Wo auf diesen Seiten allerdings die «ergreifende Religiosität» zu finden sein soll, wie der katholische französische Schriftsteller François Mauriac auf dem Bucheinband feststellt, ist mir beim besten Willen nicht klar geworden. Ich habe selten eine so scharfe Kritik katholischer «Missbräuche» (Heiligen-Verehrungen, Ablässe) in einem Roman gefunden, wie gerade hier, wo sie mit einem diabolischen Spott festgenagelt werden. Nur ist dieses Werk nicht mit sachlichen und logischen Masstäben zu werten; dazu gibt es viel zu viel Ungereimtes und Phantastisches darin, als dass darin nach einem Abbild eines gelebten Lebens gesucht werden könnte! Auch die sexuellen Abenteuer sind oft mit einer so entwaffnenden und humorigen Selbstverständlichkeit umschrieben, dass man sie einfach im Sinne eines grossen Abenteuers lächelnd liest, ohne sich über ihre Unwahrscheinlichkeit lange Gedanken zu machen. Für den deutschen, österreichischen und schweizerischen Lebensraum überpurzeln sich hier die sexuellen Straftaten am laufenden Band. Sehr sinnlich ist das Buch auf alle Fälle; ob auch sehr christlich, wie der Umschlag verrät, das mögen theologische Fachleute beurteilen. Mir scheint es eher ein Buch überlegener heidnischer und bejahender Sinnenfreude zu sein. Rolf.

Heinz Brenner: Doch wo werde ich sein dann am Ende? — Verse.

Verlag Die Brigg, Augsburg. —

Wie jedes Jahr, legt auch diesmal der uns aus früheren Jahrgängen bekannte Dichter in einem schmalen, geschmackvollen Band Verse vor, die ich zwar eher Impressionen nennen möchte. Gegen früher ist die Aussage jetzt weit mehr ins Allgemein-Gültige erhoben. Das Bild des Freundes, mit dem Heinz Brenner bisher immer wieder einmal Zwiesprache hielt, ist hier völlig verschwunden. An seine Stelle sind Wir getreten, ganz einfach als Menschen, auf die Strasse des Lebens gespült, «heimgetrieben ins Dunkel — drüben!» Und der Dichter wird nicht müde, uns die Frage zu stellen nach dem Woher und Wohin, einprägsam in seiner Art, wie immer.

Der Band ist einfach in rotes Leinen gebunden und wird manchem Kameraden als kleines Festgeschenk willkommen sein, ihn auch in andere Hände zu legen. Rolf

Korrekturzeile, Märzheft, Seite 3, Zeile 22:

«... ende des Bettes stehend Carl ebenfalls nackt...» (statt Paul).